

Volkshaus: Plan wird vorgestellt

Die Fördermittel für die Sanierung des alten Gebäudes in der Friedhofstraße sind beantragt. Was genau ab kommenden Jahr dort passieren soll – und was nicht – wurde nun präsentiert.

VON JULIA LAPPERT

MEERANE – Der Meeraner Bürgermeister Lothar Ungerer (parteilos) betonte süffisant, dass es sich bei dem Kulissenturm des Volkshauses wohl um ein „einzigartiges Bauwerk“ handelt und sorgte mit der Bemerkung für schmunzelnde Gesichter im Meeraner Stadtrat. Ungerer hätte den Turm, der nicht mehr gebraucht wird, lieber wegreißen lassen, doch der Denkmalschutz stufte das nachträglich hinzu gekommene Gebäude als besonders schützenswert ein. Bis gestern hatte die Stadt Meerane Zeit, die Fördermittel für die umfangreiche Sanierung zu beantragen. Die Details des Antrags stellte Kerstin Götze vom Baureferat der Stadt in der jüngsten Sitzung des Meeraner Stadtrates vor.

Die Sanierung ist in zwei Teile aufgeteilt worden. Teil 1 betrifft die Sporthalle, also deren Abbruch, Neubau und Innenausbau. Im zweiten Teil wird die Hülle des Vordergebäudes und des Kulissenturms saniert. Die neue Sporthalle des Volkshauses soll prinzipiell als Mehrzweckhalle genutzt werden können. Vor allem aber wird sie als Sporthalle vom Jugendclub „Beverly Hills“ sowie einigen Meeraner Schulen und Vereinen genutzt werden. „Die Nachfrage ist groß“, sagte Bürgermeister Lothar Ungerer. Im ersten Teil der Sanierung wird der Anbau bis auf die Außenwände weggerissen und neu errichtet, ebenso wie die Umkleidekabinen und die Sanitäranlagen. Beheizt wird die neue Sporthalle über eine Fußbodenheizung. Aus Gründen des Brandschutzes müssen die Rettungswege neu angelegt werden, deshalb gibt es auch künftig eine Abtrennung vom Vordergebäude. Um die Barrierefreiheit gewährleisten zu können, wird ein Lift eingebaut, damit auch Menschen mit Gehbehinderung die Stufen überwinden können. Im Bereich des ehemaligen Schwimmbades wird Fußboden verlegt, die Fenster werden verschlossen.

Weil der Gebäudekomplex vom Denkmalschutz als Ensemble angesehen wird, muss der Kulissenturm,

der auch künftig nicht genutzt wird, stehen bleiben. „Wenn es irgendwann einmal Ideen für eine Nutzung gibt, könnte man versuchen, an andere Fördermittel zu kommen“, sagte Bürgermeister Lothar Ungerer. Auf eine ältere Idee, in dem Turm eine Kletterwand einzubauen, ging Ungerer nicht ein. Der zweite Teil der Sanierung betrifft die Außensanierung des Vordergebäudes. Dach, Fassade und Fenster werden erneuert. Innen ändert sich nichts.

Die Kosten liegen bei rund 1,9 Millionen Euro und sollen jeweils etwa zur Hälfte auf die Haushalte 2017 und 2018 aufgeteilt werden. Das Projekt wird mit 835.000 Euro durch das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung gefördert. Bis Ende des Jahres wird der Zuwendungsbescheid erwartet. Wenn der Haushaltsbeschluss vorliegt, könnte die Sanierung voraussichtlich im Mai oder Juni 2017 starten.



Die Fördermittel für das Meeraner Volkshaus wurden beantragt. Wenn der Bescheid da ist, könnte die Sanierung im Frühsommer 2017 beginnen. Der Kulissenturm links muss stehen bleiben.

FOTO: ANDREAS KRETSCHEL